

Schlappohren NRW gehen in die Schule.

Am 27.02.2010 fand der zweite Eltern-Regelschüler-Tag in der LWL-Förderschule Moritz-von-Büren-Schule des Kreis Paderborn statt. Die Integrationslehrerinnen hatten auch diesmal im Vorfeld um Unterstützung von den jungen Schlappohren gebeten. Nicht weil sie an dem Tag nur mit zwei Lehrerinnen vertreten waren, sondern auch auf Wunsch der Regelschüler. Diese suchen den Kontakt zu anderen Hörgeschädigten, egal ob jung oder alt. So machten Benjamin und Milena von den Schlappohren am frühen Nachmittag auf den Weg in die kleine Stadt Büren in der Nähe vom Flughafen Paderborn-Lippstadt.

Angemeldet hatten sich ursprünglich 20 SchülerInnen und 22 Eltern, nach ein paar Absagen fanden sich letztendlich 13 SchülerInnen und etwa gleichviele Eltern im Foyer der Schule ein. Nachdem alle mit Namensschilder versehen waren, wurde der Tagesablauf in einer großen Runde erläutert: Die Eltern sollten zu einer Gesprächs- und Diskussionsrunde zusammentreffen, in der ein Austausch vor allem über die Problematik und Erfahrung Hörgeschädigter an Regelschulen stattfinden sollte, während die Schüler gemeinsam mit den Schlappohren zum Pizza backen, Obstspieße und Salat zubereiten in die Küche gehen durften.

Bevor es mit dem Gemüseschneiden und Teigausrollen losging, wurde ein Kennenlernspiel gespielt. Alle sollten sich eine bestimmte Anzahl von Namen merken und auf Kommando die Hände schütteln. In der Küche war anschließend zu beobachten, dass die Schüler eifrig bei der Arbeit waren und verschiedene Pizzenbelege kreierte. Die Schlappohren halfen mit und gaben Tipps zur Zubereitung. Nach und nach wurde die Stimmung immer besser und trotz der großen Altersspanne von 7 bis 15 Jahre unterhielten sich alle angeregt. Die anfänglichen Hemmungen waren recht schnell verflossen. Nach erfolgreicher Arbeit gingen alle raus auf den Schulhof, um frische Luft zu tanken und bei dem schönen sonnigen Wetter verschiedene Ballspiele zu spielen. Es fanden sich ein paar Gruppen zusammen, wobei sich die Schlappohren beim Fußballspielen beteiligten.

Die Pizzen wurden langsam in den Ofen geschoben und der Tisch gedeckt, bis dann auch die Eltern ihre Gesprächsrunde beendet hatten. Im Foyer war eine Stellwand aufgebaut, auf der über die Angebote von der Bundesjugend informiert wurde. Viele lasen sich diese Infos interessiert durch. Zum schönen Abschluss des Tages aßen alle gemeinsam das von den Schülern zubereitete Essen. Der gute Zusammenhalt wurde auch beim Aufräumen bewiesen, so blieb die ganze Arbeit nicht nur bei den Betreuern hängen. Nach einer Verabschiedungsrunde fuhren alle langsam nach Hause, in die Regionen Höxter, Paderborn, Soest und Hochsauerlandkreis.

Benjamin & Milena